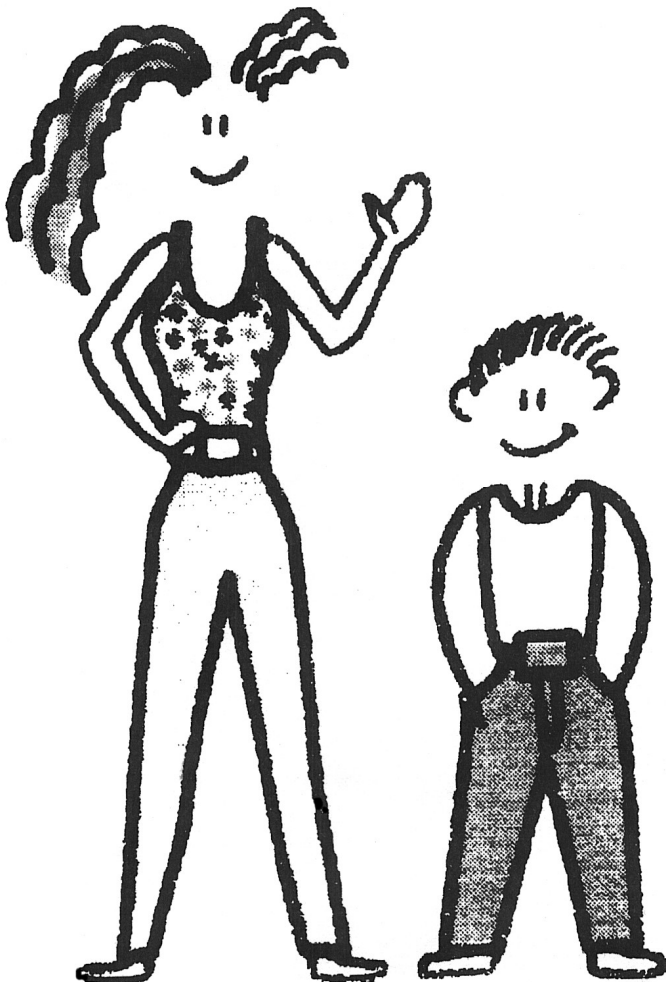




Protokoll



47. Sitzung
vom
05.03.2015

Tagesordnung der 47. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am 05.03.2015

Beginn: 15.00 Uhr

Begrüßung

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung /
Berichte über die Ausführung von Beschlüssen

TOP 2: Berichte

TOP 3: Fragestunde

Pause: ca. 15.55 bis 16.10 Uhr

TOP 4: Wahl „Prädikat Kinderfreundlich“ 2015
Bekanntgabe der Preisträger

Ende: 16.40 Uhr

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin			
Leitung:	Klaus Schumacher, Bürgermeister Samed Erdogan, Kindersprecher		
Unterstützung:	Christina Jung (FB 5)		
Datum:	05.03.2015	Beginn: 15.00 Uhr	Ende: 16.40 Uhr
Sitzungsort:	Ratssaal, Rathaus Markt 1		

<u>Stimmberechtigte und vertretende Abgeordnete</u>	<u>Gäste der Sitzung</u>
Arda Karaboya Merisjon Gagjerri Leonhard Wauschkuhn Miriam Berhausen Gabriel Weiser Bent Köhler Miguel Zentara-Bajo Anna Scheja Alina Ipatev Ali Naeem Ole Rost Giulia Kneissler Paula Filser Philipp Schubert Falk Krüger Martin Michail Lina Herres Semith Pfeiffer Luisa Naurath Konstantin Martini Oumaima El Morabiti Ara Abu Al Shayeb	Nele Jordan Julius Topcu Samed Erdogan Ben Müller-Hirschmann Greta Kohlstedt
Es waren 23 stimmberechtigte Abgeordnete anwesend.	
	Marco Niehaus Julia Cremer

<u>beratende Mitglieder</u>		
Frau Silber-Bonz	Jugendhilfeausschuss	<u>vom Stadtjugendring:</u>
Herr Lübken	Beigeordneter	<u>Vom Jugendstadtrat</u>
Frau Clauß	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	<u>Von der Verwaltung:</u>
Frau Kusserow	FD Verwaltung der Jugendhilfe/Jugendarbeit (FB 5)	Frau Jung
Frau Dedenbach	FD Schulverwaltung (FB 5)	
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung (FB 6)	
Herr Müller	FD Sicherheit und Ordnung (FB 1)	

Im Protokoll sind an einigen Stellen jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die eine Frage beantwortet haben, oder sich mit der jeweiligen Frage oder den gefassten Beschluss weiter befassen.
Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung
FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport
FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung
FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

Begrüßung:

Zu Beginn der 47. Sitzung begrüßten der Kindersprecher, Samed Erdogan, und der Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin, Klaus Schumacher, die Abgeordneten und Gäste. Daraufhin stellten sich die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses sowie die Vertreter der Stadtverwaltung vor.

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung / Berichte über die Ausführung von Beschlüssen

Das Protokoll hatten die Abgeordneten vorab erhalten, Anmerkungen und Fragen zum Inhalt des Protokolls gab es nicht.

Samed Erdogan berichtete über die Beschlüsse aus der letzten Sitzung. Es wurde beschlossen, Spielplätze zu bewerten sowie ausländische Kinder zu unterstützen. Weiterhin wurde der Beschluss gefasst, das „Prädikat Kinderfreundlich“ in 2015 zu verleihen.

Top 2: Berichte

Bericht aus dem Kinderrat

Samed Erdogan stellte kurz die Ergebnisse der Sitzung vom 19.02.2015 vor. Das Protokoll der Kinderratssitzung haben alle benannten Abgeordneten erhalten.

Bericht der Internetseite www.kijupa.de

Abgeordnete aus der Arbeitsgruppe erzählten, dass die Seite zwei Tage lang neu bearbeitet worden sei. Auch seien neue Bilder hinzugefügt, alte Seiten aussortiert sowie Überschriften bunter gestalten worden. Frau Jung betonte besonders, dass eine Seite erstellt worden sei, auf der die Schulen berichten können, was Aktuelles zu Themen des KiJuPa stattfindet. Auf einer anderen Seite werden die Berichte der KiJuPa-Abgeordneten hochgeladen und jeder könne sich nun informieren, womit sich das KiJuPa gerade beschäftigt und welche Termine anstehen.

Bericht über die Spielplatzbewertung

Frau Jung erzählte, dass sehr viele Einsendungen angekommen seien. Eine Arbeitsgruppe wurde dazu gebildet, die sich durch alle Einsendungen durchgearbeitet sowie Ergebnisse ausgewertet hatte. Frau Jung bedankte sich dafür.

Philipp und Falk präsentierten die Arbeitsergebnisse und überreichten sie dem Bürgermeister Klaus Schumacher. Dieser bedankte sich ebenso.

Bericht über die Unterstützung ausländischer Kinder

Bürgermeister Klaus Schumacher berichtete, dass zur Zeit viele Flüchtlinge nach Sankt Augustin kommen. Allein in den letzten Monaten waren es 50 Flüchtlinge, die in den Stadtteilen untergebracht worden seien - in Asylbewerberheimen, in Privatwohnungen, aber auch in Mülldorf hätten Flüchtlinge in der Turnhalle untergebracht werden müssen. Derzeit seien in den Flüchtlingsheimen auch sehr viele Kinder untergebracht. Im Alter von 0-3 Jahren seien es 23 Kinder, von 3-6 Jahren 14 Kinder, von 6-16 Jahren 23 Kinder. Dies stelle eine schwierige Situation dar. Vor allen Dingen die Sprache bereite Schwierigkeiten. Der Bürgermeister Klaus Schumacher erklärte, dass er auch im Namen des Rates, der Fraktionen und der Parteien stolz darauf sei, dass die SchülerInnen an den Sankt Augustiner Schulen tätig werden möchten, um die ausländischen Kinder zu unterstützen.

Samed Erdogan stellte daraufhin die Frage, was denn an den Schulen für die Flüchtlingskinder getan würde.

Paula Filser erklärte daraufhin, dass an der GGS Menden auch Flüchtlingskinder in die OGS aufgenommen worden seien, die anfangs große Sprachschwierigkeiten gehabt hätten, allerdings hätten sie diese inzwischen gut überwunden. Julius Topcu erzählte, dass er ein ausländisches Kind am AEG habe, das beim Spielen sehr mit einbezogen würde. Merisjon

Gagjerri ergänzte, dass er zwei Mädchen in der Klasse habe, die nicht gut Deutsch könnten, allerdings gut mitmachen würden. Martin Michail berichtete, dass an der GGS Ort die Viertklässler Patenschaften auf Flüchtlingskinder der Ersten Klasse eingehen würden. Oumaima El Morabiti erzählte, dass es an der Hauptschule Niederpleis ganze Flüchtlingsklassen gebe.

Frau Jung fasste zusammen, dass schon sehr viel unternommen worden ist, um die Flüchtlinge zu unterstützen, wie Patenschaften sowie individuelle Förderungen. Frau Jung fragte, ob die Abgeordneten noch mehr zu berichten hätten. Ben Müller-Hirschmann erzählte daraufhin, dass es an seiner Schule einen Austausch mit Israel gebe und auch zu ihm nach Hause zwei Kinder aus Israel für sechs Tage kommen werden. Die Frage des Bürgermeisters, ob es auch schon Situationen gegeben hätte, die nicht gut verlaufen seien, wurde verneint. Frau Jung wies daraufhin, dass es bei der Nachbarschaftshilfe in Mülldorf auch die Möglichkeit gebe, Spenden für die Flüchtlinge abzugeben. Der Bürgermeister erklärte, dass man nie wisse, wann Flüchtlinge kommen und es deshalb besonders wichtig sei, zu spenden. Sinnvoll könnten zum Beispiel Möbel, Haushaltsgegenstände oder auch Spielzeuge sein. Folgender von Samed vorgetragener Beschluss wurde einstimmig gefasst (22 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen):

„Das Kinder- und Jugendparlament ruft alle Schulen auf, sich weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Unterstützung ausländischer Kinder einzusetzen.“

Top 3: Fragestunde

Es wurden 16 Fragen gestellt und beantwortet (siehe Anlage 1).

TOP 4: Wahl „Prädikat Kinderfreundlich“ 2015, Bekanntgabe der Preisträger

Frau Jung berichtete, dass in der letzten Sitzung am 20.11.2014 beschlossen wurde, die Aktion „Prädikat Kinderfreundlich“ durchzuführen, das alle zwei Jahre an Personen, Vereine, Einrichtungen und Initiativen vergeben werde, die sich uneigennützig für Kinder einsetzen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich am 04.12.2014 mit der Überarbeitung von Flyern und Plakaten. Während der Vorschlagsfrist vom 07.01.2015 bis zum 30.01.2015 seien sechs Vorschläge eingereicht worden. Falk Krüger und Philipp Schubert ergriffen das Wort und berichteten von der Kommissionssitzung die im Februar stattgefunden hatte. Zur Kommission gehörten Frau Silber-Bonz, Frau Kusserow, Frau Jung, Falk Krüger, Philipp Schubert sowie Ben Müller-Hirschmann als freier Abgeordneter des KiJuPas. Man habe sich eingehend mit den sechs Vorschlägen beschäftigt und diese nach folgenden Kriterien geprüft:

1. Ist die Aktion im Sinne der Kinder und haben die Kinder wirklich etwas davon?
2. Ist die Aktion auf Dauer angelegt oder war es eine einmalige Aktion?
3. Ist die Aktion etwas Besonderes und regt andere dazu an, ähnliche Aktionen zu machen?
4. Wird die Aktion uneigennützig durchgeführt oder hat die Person oder der Verein dadurch Vorteile?
5. Inwiefern können Kinder bei der Aktion mitwirken und mitbestimmen?

Insgesamt seien alle sechs Vorschläge kinderfreundlich. Es seien jedoch zwei der sechs Vorschläge von der Kommission aussortiert worden, da diese bereits in 2013 ausgezeichnet worden sind und keinen neuen Impuls setzten. Auch wurde darüber abgestimmt, eine geheime Wahl durchzuführen. Jeder Vorschlag habe eine eigene Wahlkarte. Vorschläge, die mit positiver Mehrheit bewertet würden, erhielten das „Prädikat Kinderfreundlich“ 2015. Dabei dürften alle anwesenden Kinder abstimmen, auch diejenigen, die sonst in der KiJuPa-

Sitzung nicht stimmberechtigt sind, also auch die Gäste. Die übrig gebliebenen vier Vorschläge lauteten:

1. Herr Ralf Drinhausen

ist Trainer beim ASV und gibt den Kindern zusätzlich die Möglichkeit, in der Freizeit tolle Dinge zu erleben, wie z. B. den Besuch einer Feuerwehr. Er ist Trainer einer Inklusionsmannschaft, in der u. a. Kinder mit Migrationshintergrund spielen.

2. Frau Birgit Dormayer

ermöglicht den Kindern den Schwimmunterricht, wenn Lehrer z. B. erkrankt sind. Sie hält sich immer den Tag frei und sorgt dafür, dass der Schwimmunterricht dann trotzdem stattfindet.

3. Frau Ursula Vollberg, Frau Anita Hassel und Frau Barbara Hurter

geben an der Gutenbergschule den Kindern in Einzelbetreuung die Möglichkeit, das Lesen zu verbessern und zu fördern.

4. Frau Christa Busch

ist jeden Tag in der zweiten Stunde in der Schule, um den Kindern vorzulesen.

Alle Abgeordneten und Gäste stimmten ab und warfen die Stimmkarten in die Wahlurne. Während die Stimmen ausgewertet wurden, wies Samed Erdogan darauf hin, dass die Verleihung des Prädikats dieses Jahr am 25.03.2015 um 17:00 Uhr auf der Wirtschaftsbühne stattfindet unter dem Motto „miteinander, füreinander“. Der Bürgermeister erklärte, dass im Rahmen der großen Wirtschaftsbühne alle Gewerbetreibenden angeschrieben worden seien, um zu fragen, ob diese interessiert seien, ihren Handel in Sankt Augustin vorzustellen. Für die Kinder gebe es auch genügend Unterhaltung. Die Bürgermeister der Partnerstädte Grantham (England), Mewasseret Zion (Israel) und Szentes (Ungarn) werden zu Besuch kommen und eine Brücke wird nach der ungarischen Partnerstadt Szentes benannt, um das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern. Auf dieser Veranstaltung wird das „Prädikat Kinderfreundlich“ 2015 von Bürgermeister Klaus Schumacher, den Kommissionsmitgliedern sowie Kindersprecher Samed Erdogan verliehen.

Es wurde abgestimmt:

Vorschlag 1: 23 Ja-Stimmen, 1 ungültige Stimme, 3 Nein-Stimmen

Vorschlag 2: 14 Ja-Stimmen, 1 ungültige Stimme, 12 Nein-Stimmen

Vorschlag 3: 17 Ja-Stimmen, 1 ungültige Stimme, 9 Nein-Stimmen

Vorschlag 4: 20 Ja-Stimmen, 1 ungültige Stimme, 6 Nein-Stimmen

Alle Vorschläge wurden damit positiv bewertet. Somit werden alle geehrt. Der Bürgermeister bedankte sich. Der folgende von Samed Erdogan vorgeschlagene Beschluss wurde einstimmig gefasst:

„Das Kinder- und Jugendparlament verleiht allen Vieren das „Prädikat Kinderfreundlich“ 2015. Die Urkunden werden im Rahmen der „Wirtschaftsbühne“ am 25.04.2015 um 17:00 Uhr von den Abgeordneten der Kommissionssitzung, dem Kindersprecher und Bürgermeister Klaus Schumacher überreicht.“

Der Bürgermeister und der Kindersprecher bedankten sich für die gute Mitarbeit und verabschiedeten die Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments findet statt am 29.10.2015 um 15.00 Uhr!

Klaus Schumacher, Bürgermeister

Samed Erdogan, Kindersprecher

Vanessa Wirths, Protokollführerin

Anlage 1: Fragen und Antworten der Fragestunde

1	<p>Ben Müller-Hirschmann, GGS Sankt Augustin Ort</p> <p>Der Schulhof an der Gesamtschule Menden hat fast kein Spielzeug. Dort langweilen sich viele Kinder.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Auf der Rückseite des Schulhofes habt ihr Spielgeräte. Da sind Tischtennisplatten und Vogelnester, in die man sich reinlegen kann. In einem Programm, was wir aufstellen, versuchen wir auch weitere Materialien zum Spielen dort in den nächsten Jahren zur Verfügung zu stellen.</p>	
2	<p>Arda Karaboya, EGS Hangelar</p> <p>Der Bus kommt nach der sechsten Stunde manchmal zu spät.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Das kann passieren. Das passiert mit dem Zug oder, wenn Mama oder Papa euch fahren sollen, genauso. Da haben wir keinen Einfluss drauf. Wenn das aber häufig passiert, dann gebt euren Lehrern nochmal Bescheid. Die Lehrer bekommen das nämlich nicht immer unbedingt mit, aber die müssen da ein Auge drauf halten, damit wir dann eventuell das Busunternehmen informieren können.</p>	
3	<p>Konstantin Martini, GGS Pleiser Wald</p> <p>Wir haben ungefähr vor einem halben Jahr ein neues Klettergerüst bekommen. Das ist schon wieder mit Filzstift beschmiert.</p>	

	<p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Es ist immer schwierig festzustellen, wer das gewesen ist. Ihr müsst immer, wenn ihr andere Kinder dabei seht, der Aufsicht Bescheid geben oder selbst hingehen und die Kinder bitten, damit aufzuhören. Wir können von uns aus weniger daran tun. Wenn es aber kaputt ist, werden wir es dann auch reparieren.</p>	
4	<p>Nele Jordan, RSG</p> <p>Wann sind die vielen Renovierungen am RSG fertig?</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Das wird noch eine ganze Weile dauern, allerdings weiß die Schule genau darüber Bescheid. Die Baupläne sind mit der Schule abgesprochen. Oft ist es auch so, dass wir nur in den Ferien oder außerhalb des Unterrichtes daran arbeiten können, deshalb dauert das auch etwas länger. Es werden auch sehr viele, ganz unterschiedliche Reparaturen gemacht.</p>	
5	<p>Martin Michail, GGS Ort</p> <p>Auf dem Weg zur Haltestelle Sankt Augustin Kloster wurden sehr viele Bäume gefällt und ich habe gesehen, dass es dort viele Hasen gibt. Können nicht wieder Bäume eingepflanzt werden? Oder warum werden alle Bäume gefällt?</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Das kann ich euch sagen. Dazu steht auch ein großer Bericht in der Zeitung. Wir haben hier die große Baumaßnahme HUMA und damit der Verkehr auf der B 56 vernünftig ohne Stau fließt, wird es eine Unterführung unter der Straßenbahn geben, damit man nicht zur großen Ampel am Kloster fahren muss. So kann man, wenn man von Siegburg kommt, die Unterführung nutzen. Wenn die Baumaßnahmen beendet sind, wird da, wo der Platz ist, wieder eine Bepflanzung erfolgen. Für die Baumaßnahme waren die Bäume allerdings hinderlich. Deshalb wurden die Bäume gefällt.</p>	
6	<p>Merisjon Gagjerri, EGS Hangelar</p> <p>In der Kölnstraße fahren die Autos ca. 80 km/h, also viel zu schnell. Nach meinem Wunsch wäre es schön, wenn dort Geschwindigkeitsmessungen gemacht werden könnten.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Die sind dort schon oft gemacht worden. Die Polizei ist auch oft vor Ort in diesen Bereichen, wo die Autos schneller fahren. Dort tätig zu werden ist allerdings die Angelegenheit der Polizei. Alles, was mit fahrenden Autos zu tun hat, ist Aufgabe der Polizei. Dies wird dann mit uns abgestimmt. Bei stehenden bzw. parkenden Autos können meine MitarbeiterInnen selbst tätig werden. Wir werden die Angelegenheit allerdings nochmal ins Auge fassen.</p>	
7	<p>Ole Rost, GGS Menden</p> <p>Auf unserem Schulhof ist eine große Lücke, worüber man leicht stolpert.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Das werden wir uns angucken.</p> <p>Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Das Loch im Gehweg der Siegstraße wurde zwischenzeitlich geschlossen.</p>	

8	Ben Müller-Hirschmann, GGS Sankt Augustin Ort	<p>An unserer Schule ist eine Baustelle am Schulhof. Wann wird die fertig?</p>
		<p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Das wird noch etwas dauern. Da wird einiges verändert und erneuert. Bauarbeiten ziehen sich leider über einige Monate und manche Bauarbeiten dürfen eben nur außerhalb der Schulzeiten gemacht werden. Wir werden uns aber bemühen möglichst schnell fertig zu werden.</p>
9	Paula Filser, GGS Menden	<p>An unserer Schule sind während des Schulbetriebes die Schranken offen. Früher waren die Schranken zu. Das ist ziemlich gefährlich, weil wir dort ja ständig durch müssen. Wenn wir einen Schritt durch das Tor gehen, stehen wir sofort auf der Straße. Außerdem drängeln sich die Kinder immer aus dem Tor. Können die Schranken nicht wieder während des Schulbetriebes geschlossen werden?</p>
		<p>Auf Bitte von Herrn Schumacher erklärte Herr Müller vom FB Ordnung dazu: Wir wissen von dieser Problematik, die dort im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Schulhofes entstanden ist. Auch einige Anwohner haben sich bereits an die Stadt gewandt. Wir prüfen das momentan sehr ausführlich. Es ist inzwischen dort ein sogenannter verkehrsberuhigter Bereich entstanden, d. h. die Autofahrer dürfen eigentlich nur Schrittgeschwindigkeit fahren. Wir wissen aber, dass sich da in der Praxis einige Autofahrer nicht dran halten. Wir werden schauen, welche Lösung wir finden können.</p>
10	Leonhard Puffe, KGS Mülldorf	<p>In der Lochnerstraße ist das Problem, dass dort an der Bushaltestelle viele Jugendliche sind, die die Kinder beim Aussteigen einfach wieder zurück in den Bus schubsen. Wenn die Kinder dann vorne im Bus aussteigen möchten, sagt der Busfahrer, dass sie das nicht dürfen.</p>
		<p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Da müsst ihr euch auch an die Schule wenden, damit die Lehrer bzw. die Pausenaufsicht darauf achten.</p>
11	Ara Abu Al Shayeb, Hauptschule Niederpleis	<p>An unserer Schule gibt es einen Fußballplatz, der nur ein Tor hat. Das Problem ist, dass es sehr viele Jugendliche gibt, die gerne Fußball spielen. Wenn wir Fußball spielen, gibt es allerdings dann nur ein Tor. Es gibt auch einen Basketballkorb, aber fast niemand spielt Basketball. Könnten wir nicht anstelle des Basketballkorbes noch ein Tor bekommen?</p>
		<p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Okay, wir werden uns das angucken. Allerdings wurde damals die Bitte an uns herangetragen, einen Basketballkorb aufzustellen, da damals kaum jemand Fußball spielen wollte. Vielleicht könnt ihr an der Schule eine Umfrage starten, was ihr lieber haben möchtet.</p>

12	<p>Lina Herres, GGS Ort</p> <p>Auf unserem Schulhof sind sehr viele Löcher und Hubbel, wodurch viele Kinder hinfallen. Kann man da nicht einen neuen Boden machen?</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Ich verspreche dir, dass der gesamte Schulhof überarbeitet wird.</p>	
13	<p>Greta Kohlstedt, GGS Menden</p> <p>Bei uns gibt es einen Obstdienst. Wenn wir das Obst aber waschen, dann kommt nur kaltes Wasser.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Da müssen wir mit der Schule sprechen.</p> <p>Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Schule teilte mit, dass dies eine Individualanfrage war und diese sich erledigt hat.</p>	
14	<p>Ali Naeem, KGS Mülldorf</p> <p>Bei uns wurden Fußballtore weggeworfen, weil sie kaputt gemacht worden sind. Jetzt haben wir keine Tore mehr, obwohl wir alle gerne Fußball spielen.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Da müssen wir mal gucken, was wir machen können. Das ist nicht gut, wenn Tore kaputt gemacht werden. Da kann es sein, dass die Beschaffung neuer Tore nicht so schnell geht.</p> <p>Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Schule besitzt zwei Tore, die von der OGS benutzt werden.</p>	
15	<p>Merisjon Gagjerri, EGS Hangelar</p> <p>In Hangelar gibt es bei der Feuerwehr einen Spielplatz. Dort werden die Mülltonnen und Klettergerüste bekritzelt.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Wir können das nicht verhindern. Das sind die NutzerInnen des Spielplatzes, aber wenn auf einem Holzbalken ein Herzchen ist und man sich da mit seiner neuen Freundin oder seinem neuen Freund verewigen möchte, dann finde ich das auch nicht so schlimm. Es ist nicht nötig, dass man das alles direkt wegmacht.</p>	
16	<p>Alina Ipatev, KGS Mülldorf</p> <p>Wir spielen gerne Fußball, aber haben zu wenige Bälle. Könnten wir vielleicht mehr bekommen?</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Das ist eine Sache der Schule. Da müsst ihr mit euren Lehrern sprechen.</p>	